

Zusätzliche Veranstaltungen im Sommersemester 2005

Dr. Christa R u n t e n b e r g

Proseminar:

John Stuart Mill: Über die Freiheit

Zeit: Do 9–11 Uhr
Ort: 236
Beginn: 21.04.2005
Bereich: Ps; A2

In seinem 1859 erstmals erschienen Essay „Über die Freiheit“ (On Liberty) versuchte John Stuart Mill die Grenzen zwischen den Freiheitsrechten des Einzelnen einerseits und der staatlichen Verfügungsgewalt andererseits näher zu bestimmen. Im Zentrum seiner Argumentation steht der Grundsatz, der als das „Mill-Prinzip“ bekannt geworden ist: „Das einzige Ziel, um dessentwillen es der Menschheit gestattet ist, einzeln oder vereint, die Freiheit eines ihrer Mitglieder zu beschränken, ist Selbstschutz. Und der einzige Zweck, um dessentwillen man mit Recht gegen ein Glied einer gebildeten Gesellschaft Gewalt gebrauchen kann, ist: Schaden für andere zu verhüten.“

Mills Essay gehört zu den Grundtexten des philosophischen Liberalismus und der liberalen politischen Theorie. In diesem Seminar soll der Text gemeinsam erarbeitet und diskutiert werden. Im Zentrum der Auseinandersetzung stehen die Fragen nach dem Zusammenhang zwischen Mills liberalistischen und utilitaristischen Grundsätzen sowie nach der Aktualität der Grundsätze Mills.

Literatur:

Mill, John Stuart: Über die Freiheit (1859). Stuttgart: Reclam 1974
Gräfrath, Bernd: John Stuart Mill: „Über die Freiheit.“ Ein einführender Kommentar. Paderborn: Schöningh 1992

Was heißt: Philosophie als Kritik?

Zeit: Do 18–20 Uhr
Ort: 225
Beginn: 21.04.2005
Bereich: PS; A1; ESL

Bildungsintentionen und Bildungsreformen werden angesichts verschiedener Studien wie der PISA- oder der OECD-Studie, aber ebenso angesichts knapper Haushalte zur Zeit in Deutschland sehr kontrovers diskutiert. Man sucht nach allgemein verbindlichen Bildungsstandards sowie nach strukturellen und lernorganisatorischen Maßnahmen zur Verbesserung der Bildungssituation. Gleichzeitig wird in der Philosophie und der Pädagogik die Frage diskutiert, welche Bedeutung die alte Bildungsintention der Reflexions- und Kritikfähigkeit im Kontext der Entwicklungen noch hat. Das Seminar will anhand einiger

philosophischer Texte der Frage nachgehen, was „Philosophie als Kritik“ heißt und ob sie eine Bedeutung für die Formulierung von Bildungsintentionen spielen kann. Im Zentrum der Auseinandersetzung stehen Auffassungen von Kant, Nietzsche, Adorno und Foucault. Es soll diskutiert und reflektiert werden, ob das „klassische“ Bildungsziel der Kritikfähigkeit heute noch Geltung beanspruchen sollte und wie es ggf. auszubuchstabieren ist.

Literatur:

Adorno, Th. W.: Erziehung zur Mündigkeit. Vorträge und Gespräche mit Hellmut Becker 1959 - 1969, hrsg. von G. Kadelbach. Suhrkamp Verlag, Frankfurt am Main 1973

Kant, Immanuel: „Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung? (Dezember 1783)“. In: Was ist Aufklärung? Thesen und Definitionen. Hrsg. von E. Bahr. Reclam Verlag, Stuttgart 1974

Kant, Immanuel: Ausgewählte Schriften zur Pädagogik und ihrer Begründung. Besorgt von Hans-Hermann Groothoff unter Mitwirkung von Edgar Reimers. Ferdinand Schöningh, Paderborn 1982

Foucault, Michel: Was ist Aufklärung? In: Ethos der Moderne: Foucaults Kritik der Aufklärung / Eva Erdmann u.a (Hg.). - Campus Verlag, Frankfurt am Main; New York 1990

Foucault, Michel: Was ist Kritik? Merve Verlag, Berlin 1992

Hauptseminar

Ausgewählte Texte zur Philosophie der Lebenskunst

Zeit: Fr 11–13 Uhr
Ort: 236
Beginn: 22.04.2005
Bereich: Hs; A2, ESL

Jeder Mensch sucht, vor allem in Zeiten gesellschaftlicher oder privater Orientierungskrisen, nach einem Weg, ein selbstbestimmtes und erfülltes Leben zu führen. Wie ein Individuum sein Leben gestaltet, gilt heute allgemein als Privatsache, als Frage individueller Einschätzung und subjektiver Empfindung der Art: "Jeder soll nach seiner Façon selig werden". Allgemeingültige Lebenskonzepte, überzeugende Utopien oder politische Projekte, für die es sich zu engagieren lohnt, stehen nach Meinung vieler nicht zur Verfügung. Andererseits sind viele mit dem Anspruch, ohne Utopie oder zumindest verlässliche Lebensperspektive ihr ganz eigenes und immer doch irgendwie vorläufiges Leben zu gestalten, überfordert. Dies macht eine Auseinandersetzung mit philosophischen Konzepten der Lebenskunst interessant. Im Seminar sollen klassische Texte der philosophischen Lebenskunst gelesen werden. Es soll darüber diskutiert werden, ob die Konzepte überzeugende Möglichkeiten begründen, wie man ein Leben zu einem möglichst gelingenden oder schönen Leben machen kann.

Empfohlen für Lehramtsstudierende aller Fächer.

Literatur:

Schmid, Wilhelm: Schönes Leben? Einführung in die Lebenskunst. Suhrkamp Verlag F./ M. 2000

Werle, Josef M. (Hrsg.): Klassiker der philosophischen Lebenskunst. Von der Antike bis zur Gegenwart. Ein Lesebuch. Goldmann Verlag, München 2000

Fachdidaktik

Methoden des Philosophieunterrichts

Zeit: Fr 14–17 Uhr
Ort: 225
Beginn: 22.04.2005
Bereich: HS, D 1; 3 SWS

Viele Jahre hat sich die philosophiedidaktische Diskussion auf den Einsatz von Texten und die verschiedenen Gesprächsformen im Philosophieunterricht konzentriert. Inzwischen wird über das didaktische Potenzial vieler weiterer Methoden, die sich aus verschiedenen Denktraditionen der Philosophie gewinnen lassen, diskutiert. Diese Diskussion soll im Seminar nachgezeichnet und weitergeführt werden. Die unterschiedlichen Methodenvorschläge für die verschiedenen Jahrgangsstufen sollen vorgestellt, im Seminar ausprobiert und ausgewertet werden.

Literatur:

Martens, Ekkehard: Methodik des Ethik- und Philosophieunterrichts. Philosophieren als elementare Kulturtechnik. Siebert Verlag Hannover 2003
Rohbeck, Johannes (Hg.): Methoden des Philosophierens. Dresden: Thelem 2000. (Jahrbuch für Didaktik der Philosophie und Ethik; Bd. 1)
Steenblock, Volker: Philosophische Bildung. Einführung in die Philosophie didaktik und Handbuch: Praktische Philosophie. Münster: LIT 2000